

Vielen Dank, ...

dass Sie sich für qualitativ hochwertige und langlebige Terrassenplatten von KANN-Bausysteme entschieden haben.

Bitte beachten Sie, ...

dass ein dauerhaft schöner und funktionaler Flächenbelag eine sachgemäße Handhabung und den korrekten Einbau (gemäß geltender Vorgaben und Normen) voraussetzt. Nicht selten führen vermeidbare Fehler schon bei der Verlegung oder erst langfristig zu Problemen und Schäden am Plattenbelag. Wir haben Ihnen auf diesen beiden Seiten alle wichtigen Hinweise und Tipps zum Einbau, zur Verarbeitung, Nutzung sowie Pflege zusammengestellt.



Weitere Informationen ...

und technische Hinweise finden Sie auch auf unserer Homepage www.kann-bausysteme.de
Sollten Sie darüber hinaus Rückfragen haben, stehen wir Ihnen unter service@kann-bausysteme.de oder der Telefon-Nummer 06431/9923 0 gern zur Verfügung.



Allgemeine Hinweise

EINSATZGEBIETE, TRITTSICHERHEIT

Bitte achten Sie bereits bei der Wahl der Terrassenplatten, dass diese den Anforderungen und dem von Ihnen gewünschten Einsatzbereich entsprechen. KANN Außenplatten sind für Terrassen, Balkone, Haus-eingänge und Zuwege gedacht. Sie sind grundsätzlich nicht geeignet für Fahrwege, Einfahrten und öffentlich oder gewerblich genutzte Flächen. Bitte beachten Sie, dass sich insbesondere dunkle Flächenbeläge bei intensiver Sonneneinstrahlung stark erhitzen und dann unter Umständen nicht mehr barfuß betreten werden können.

Bitte prüfen Sie darüber hinaus, ob die jeweilige Plattenoberfläche eine dem Verwendungszweck ausreichende Rutschfestigkeit aufweist! Platten mit Versiegelung, UV-Beschichtung oder geschliffener Oberfläche sind naturgemäß weniger rutschhemmend als andere Platten. Dies sollte in Bereichen mit besonderen Anforderungen an eine Rutschsicherheit auch bei Nässe (z. B. Eingangs- oder Poolbereiche) berücksichtigt werden. Unsere Terrassenplatten sind frostsicher, werden allerdings je nach Oberfläche durch Tausalz angegriffen. Abstumpfende Streumittel (z. B. Splitt) und Schneeschieber können Kratzer auf den Platten hervorrufen, daher sollte in den betreffenden Bereichen darauf verzichtet werden. Schäden, die auf unsachgemäße Nutzung der Platten zurückzuführen sind, unterliegen nicht der Gewährleistung.

FARB- u. MASSABWEICHUNGEN

Durch die unterschiedliche Bewitterung von überdachten oder freiliegenden Flächen können sich Farbabweichungen ergeben. Diese Erscheinung stellt keinen Mangel dar, sondern entspricht einem natürlichen Vorgang. Darüber hinaus können Schwankungen der natürlichen Roh- u. Zuschlagstoffe (Natursteinkörnungen, Sand etc.), unterschiedliche Fertigungsschichten und -zeiträume zu geringen Abweichungen in der Farbgebung und der Körnungstruktur führen. Diese sind technisch nicht auszuschließen und stellen keine Minderung der Produktqualität dar. Wir geben in unseren Unterlagen

die Platten in den üblichen Rastermaßen an, welche die spätere Fugenbreite berücksichtigen, d. h. das tatsächliche Steinmaß ist werkseitig jeweils ca. 2 mm kleiner. Unsere Terrassenplatten werden gemäß der DIN EN 13748 Teil 2 gefertigt, nach der darüber hinaus geringfügige Maßabweichungen (Steinmaß Länge/Breite +/-1mm, Höhe +/-2 mm) zulässig sind. Diese Maßtoleranzen können bei einer sachgemäßen Verlegung ausgeglichen werden und stellen ebenfalls keinen Mangel am Produkt dar.

AUSBLÜHUNGEN

In manchen Fällen können vorübergehend weiße Kalkschleier (Ausblühungen) auftreten, besonders in der feuchtkühlten Jahreszeit. Es sind natürliche Kalkhydrat ausscheidungen aus dem Zement, die auch bei anderen Betonartikeln zu beobachten sind. Sie sind technisch nicht vermeidbar und stellen keinen Mangel des Produktes dar. Ausblühungen lösen sich in der Regel nach einiger Zeit durch Witterungseinflüsse und Nutzung selbstständig wieder auf und treten im Normalfall nicht erneut in Erscheinung. Bei Bedarf können Ausblühungen auch mit einem handelsüblichen Zementschleier-Entferner beseitigt werden. Ausnahme: bitte wenden Sie diese Mittel nicht auf geschliffenen Platten an und beachten Sie die jeweiligen Hersteller- und Anwendungshinweise. Langfristige und dauerhafte Ausblühungen sind meist auf Einbau- oder Nutzungsfehler zurückzuführen (Nässe- oder Feuchtigkeitsstau), hier hilft nur die Ursachenbeseitigung.

KRATZER

Insbesondere bei farblich sehr homogenen Platten und/oder Oberflächen mit werkseitig aufgebrachten Schutzsystemen kann es durch Nutzung zu leichten Kratzern auf den Plattenoberflächen kommen. Diese Gebrauchsspuren verschwinden in der Regel im Laufe der Zeit von selbst. Darüber hinaus können Kratzer durch mechanische Beanspruchung und grobe oder scharfkantige Materialien bzw. Gegenstände hervorgerufen werden. Vermeiden Sie daher grobe Einwirkungen auf die Plattenoberfläche, entfernen Sie überschüssiges Fugenmaterial und grobe Verschmutzungen zeitnah und versehen Sie Terrassenmöbel ggf. mit Filzgleitern. Stellen Sie Pflanztopfe oder

-kübel auf Pflanzenroller und verwenden Sie im Winter keine Schneeschieber mit Metallkante oder Streugut auf Terrassenplatten mit Oberflächenschutz.

WASSERRÄNDER

Nach der Verlegung können dunkle, feuchte Ränder an den Platten auftreten. Hierbei handelt es sich um Feuchtigkeit aus dem Verlegematerial. Bei fachgerechter Verlegung sind diese Wasserränder nach der Trocknung nicht mehr sichtbar.

GEGENSTÄNDE AUF DERFLÄCHE

Werden Gegenstände direkt auf Terrassenplatten abgestellt (z. B. Pflanzkübel, Vasen, Dekoartikel etc.) kann sich u. U. ein langanhaltender Nässestau bilden, der die Oberfläche dauerhaft schädigen kann und zur Fleckenbildung führt. Bitte sorgen Sie daher für eine ausreichende Belüftungsmöglichkeit unter Gegenständen (z. B. durch Unterlagen, Pflanz-kübelroller, etc.). Darüber hinaus können weichmacherhaltige Gegenständen (z. B. Kunststoff-Planschbecken) die Oberflächenschutzschicht angreifen.

VERFÄRBUNGEN

Durch Fett, Gewürze, Laub, Blütenblätter, Gartenmöbel, Wasser aus Kupferrinnen, Düngemittel, Pflanzkübel u. v. m. können auf oder in der Plattenoberfläche Flecken oder Verfärbungen entstehen. Färrende Flüssigkeiten und Rückstände sollten wenn möglich zeitnah mit Hilfe eines Tuches aufgenommen oder mit Besen, Wasser, Haushalts- oder Spezialreiniger wieder entfernt werden. Die ab Werk vorhandene Schutzschicht erhöht die Unempfindlichkeit der Platte gegenüber diesen Umwelteinflüssen. Im Laufe der Zeit verblassen und verschwinden solche Verfärbungen durch die normale Bewitterung der Fläche auch selbsttätig.

KANN Bausysteme GmbH
Mensfelderstr. 36-38, 65551 Limburg
Tel.: 06431/9923 0 / Fax: 06431/9923 50
service@kann-bausysteme.de

PRÜFUNG DER LIEFERUNG

Prüfen Sie die Produkte bei Übernahme auf einen ordnungsgemäßen Zustand und Qualität, eine identische Chargennummer und bei einer Baustellenanlieferung zusätzlich auf Übereinstimmung mit Ihrer Bestellung und Transportschäden. Reklamationen wegen erkennbarer, offensichtlicher Mängel müssen vor dem Einbau über die Bezugsquelle (Baumarkt) angezeigt und eingereicht werden - sie können nach dem Einbau nicht mehr anerkannt werden.

LAGERUNG, HANDHABUNG

Die beste Transport- und Lageroption ist die werkseitige Original-Verpackung auf Europalette. Sie ist auf das Produkt und Lager- sowie Transportbedingungen abgestimmt und bietet den optimalen Schutz. Im Falle einer Zwischenlagerung und während der Bauphase sind entsprechende Schutzmaßnahmen vor Beschädigungen durch Erschütterungen, mechanische Einwirkung sowie Feuchtigkeit und Schmutz vorzusehen. Lagern Sie Betonplatten hochkant mit Hilfe der mitgelieferten Abstandhalter (nicht liegend und ohne Schutzschicht!). Heben Sie einzelne Platten immer direkt an, seitliches Ziehen verursacht Beschädigungen an Kanten und Oberfläche. Bitte sorgen Sie vor und während der Verlegung durch Abdecken der Platten mit Pappe oder Schutzfolie dafür, dass die Platten nicht durch Baustellenschmutz oder umliegendes Erdreich verunreinigt werden.

ENTNAHME AUS PAKETEN

Achten Sie bei Öffnen der Palettenbänderung darauf, dass die einzelnen Platten nicht unkontrolliert auseinander fallen und kippen (Bruch- u. Verletzungsgefahr). Wir empfehlen, die Platten bei der Verlegung wenn möglich direkt von der Palette zu nehmen und bei mehreren Lieferpaletten immer gemischt aus mehreren Paketen zu verlegen. Das Stapeln oder aufeinander legen von Platten ist bei einer Zwischenlagerung unbedingt zu vermeiden, da es zu Beschädigungen der Oberflächen und des evtl. vorhandenen Oberflächenschutzes führen kann.

Verlegung von Terrassenplatten

Maßgeblich für die nachfolgend aufgeführten Verlegearten sind die DIN 18318 sowie die folgenden Verlegehinweise. Wir empfehlen, die folgenden Einbauvarianten in der sog. ungebundenen Bauweise. Diese ist einfach, unkompliziert und bietet auch dauerhaft viele Vorteile. Von dem festen Einbau in gebundener Verlegung (im Drainmörtelbett) raten wir ab, da diese Verlegeart mit speziellen Anforderungen und Risiken verbunden ist und nur vom einem Fachunternehmen in sachgemäßer Ausführung hergestellt werden sollte. Für Schäden, die abseits unserer Einbauempfehlungen und aufgrund der gebundenen Bauweise entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

UNTERGRUND

Grundvoraussetzung für einen einwandfreien Plattenbelag ist ein wasserdurchlässiger bzw. drainage- und tragfähiger sowie frostfrei gegründeter Untergrund oder eine entsprechend geeignete Betonunterkonstruktion mit Gefälle.

Auflosem Untergrund/Unterbau

Nach dem Aushub dient eine lagenweise verdichtete, drainagfähige 20 bis 40 cm starke Trag- und Frostschutzschicht aus Kies oder Schotter der Körnung 0/32 mm als Basis. Auf die Tragschicht wird eine 3 – 5 cm starke Bettungs- und Ausgleichsschicht aus einem Splitt/Sandgemisch oder Splitt (0/4 mm bzw. 1/3 mm) aufgebracht und glatt abgezogen. Immer auf höhengerechten Einbau und ein ausreichendes Gefälle (min. 2%) sowie eine korrekte Ausrichtung (von Bau- u. Mauerwerken weg) achten.

Auf Betonuntergründen (mit oder ohne Abdichtbahn)
Abgedichtete Tragschichten (Betonplatten, Kellerdecken, Dachterrassen oder Balkone) müssen ein ausreichendes Gefälle aufweisen (min. 2%), um anfallendes Oberflächenwasser abzuleiten und Staunässe zu verhindern. Vorhandene Abdichtungen müssen u. U. mit einem Schutzvlies vor Beschädigungen durch Bettungsmaterial oder Plattenlager geschützt werden. Die höhengleiche Verlegung der Platten kann auf sog. Platten- oder Stelzlagern aus Kunststoff, Mörtelsäckchen, einer Bettungsschicht aus Splitt (0/4 mm oder 1/3 mm) sowie Drain- bzw. Filtermatten mit aufseitiger Ausgleichsschicht erfolgen.

PLATTENVERLEGUNG

Verlegung auf Splittbett:

Splitt aufbringen, gleichmäßig glatt (mit Gefälle) abziehen und nicht mehr betreten. Vom Rand her beginnen und Platten immer mit einer Fugenbreite von 3-5 mm möglichst waagrecht auflegen, um Unebenheiten in der Bettungsschicht zu vermeiden - hilfreich ist hierbei ein sog. Plattenheber. Als Verlegehilfe und dauerhafte Verschiebesicherung empfehlen wir die Verwendung von Fugenkreuzen. Danach leicht mit einem nicht farbabgebenden Gummihammer fluchtgerecht und höhengleich einklopfen (Stolperkanten verhindern).

Mögliche Verfugung: ohne (offen), mit losem oder aushärtendem Fugenmaterial

Verlegung auf Plattenlager/Mörtelsäckchen

Diese Hilfsmittel dienen als punktuelle Auflage für Terrassenplatten, unter den Platten verbleibt ein Hohlraum für eine ungehinderte Entwässerung und Belüftung der Fläche.

Es gibt stufenlos höhenverstellbare Platten- bzw. Stelzlager und Standard-Plattenlager, deren Auflage mit Hilfe von sog. Ausgleichsscheiben erhöht werden kann. Plattenlager und Zubehörteile sind teilbar und daher auch als Rand- oder Eckstück verwendbar und verfügen über Abstandhalter. Bei der Verlegung auf Mörtelsäcken werden Fugenkreuze als dauerhafte Verschiebesicherung benötigt. Wichtig ist, dass die einzelnen Platten an den vier Ecken gleichmäßig fest aufliegen (dürfen nicht klappern oder kippeln). Bei diesen Verlegevarianten bleiben die Fugen offen und unverfüllt.

Schützen Sie auch die verlegten Platten mit Pappe oder Folie vor Verunreinigungen durch Erde, Sand, Splitt, Lehm und Bauschutt an Schuhen. Achten Sie auf die Einhaltung des Fugenabstandes und des Gefälles. Müssen Platten geschnitten werden, empfehlen wir die Verwendung einer sog. Nassschneide-Maschine oder eines geeigneten Trennschleifers - die dabei entstehenden Schnittkanten werden immer zum Rand hin verlegt.

Achtung: Flächen mit Außenplatten dürfen nicht mit einem Rüttler bearbeitet werden – sie brechen und die Oberfläche wird nachhaltig beschädigt!!!

FUGEN

Betonplatten sind immer und ausnahmslos mit 3-5 mm breiten Fugen zu verlegen - eine fugenlose (knirsche) Verlegung ist nicht zulässig. Fugen bilden den flexiblen Teil einer Fläche und ermöglichen die Ausrichtung der Platten, gleichen Maßtoleranzen aus und verhindern Beschädigungen wie z. B. Risse und Kantenabplatzungen durch Nutzung und Temperaturschwankungen, sowie verstärkt auftretende Ausblühungen. Schäden, wie Kantenabplatzungen oder Risse sowie verstärkt auftretende Ausblühungen die aus einer fugenlosen Verlegung resultieren, sind kein Mangel am Produkt.

Idealerweise bleiben Fugen offen und unverfüllt, da dies eine schnelle Entwässerung und das zügige Abrocknen der Fläche ermöglicht. Voraussetzung hierfür ist die Verlegung der Platten mit einer entsprechenden Verschiebesicherung (Fugenkreuze, Plattenlager oder Mörtelsäcken). Darüber hinaus gibt es für auf Splitt verlegte Platten folgende Optionen:

Loses Fugenmaterial (Fugensplit oder -Sand)

Bei Verlegung im Splittbett kann ein loses Fugenmaterial verwendet werden, das auf die Fugenbreite und das Bettungsmaterial abgestimmt sein sollte (z. B. Edelsplitt 1-3 mm oder 2-5 mm). Von der Verwendung von feinem Quarzsand oder feinem ungewaschenem Füllmaterial raten wir ab, da dieses in die Bettungsschicht wegsieben kann. Ungeeignetes Füllmaterial kann zu hartnäckigen Verschmutzungen und zu Kratzern auf oberflächengeschützten Platten führen.

Aushärtendes Fugenmaterial (sog. „feste Fuge“)

Als Regelbauweise empfehlen wir für unsere Produkte offene Fugen oder ggf. eine Verfugung mit losen, ungebundenen Fugenmaterialien. Alternativ werden am Markt aushärtende Fugenfüller angeboten, die allerdings nur bedingt für die Anwendung auf Betonplatten zu empfehlen sind. Achten Sie auf die vom Fugenmittelhersteller angegebene Fugenbreite und -Tiefe und verwenden Sie nur kunstharzgebundene Fugenfüller (keine Mittel mit Zementanteilen!). Testen Sie diese immer vorab an einer unauffälligen Stelle, denn auch diese Mittel können u. U. zu Verfärbungen und Rückständen auf beschichteten Platten führen, die häufig auch erst

Tage oder Wochen nach der Verarbeitung auftreten. Bitte beachten Sie vor und während der Anwendung von aushärtenden Fugen-materialien die Hersteller- und Verarbeitungshinweise und achten Sie auf flexible Dehnungsfugen zwischen dem Plattenbelag und angrenzenden, festen Bauteilen oder Mauerwerk. Da wir nicht alle Fugenfüller auf Kompatibilität mit unseren Produkten testen können, übernehmen wir auch keine Gewähr für deren Verträglichkeit und Funktionsweise. Bei detaillierten Fragen wenden Sie sich an den Anbieter oder Hersteller des jeweiligen Fugenmaterials. Für Schäden, die auf die Verwendung eines gebundenen Fugenmaterials zurückzuführen sind, ist eine Haftung unsererseits ausgeschlossen.

Reinigung und Pflege

REINIGUNG NACH BAUABSCHLUSS

Rückstände des Fugenmaterials müssen restlos und vollständig von der Oberfläche entfernt werden. Um hartnäckige Verunreinigungen und dauerhafte Oberflächenschäden zu vermeiden, sollte unmittelbar nach Ende der Baumaßnahme eine gründliche Nass-Bauabschlussreinigung durchgeführt werden. Hierzu kann ein Gartenschlauch mit Spritzdüse oder ein Niederdruck-Flächenreiniger verwendet werden.

PLATTEN MITWERKSEITIGEM OBERFLÄCHENSCHUTZ

Flächen im Freien sind naturgemäß besonderen Belastungen ausgesetzt. Umweltbedingungen, Verunreinigungen durch Laub, Erde, Staub oder Ruß setzen den Oberflächen ebenso zu wie z. B. Fetspritzer oder Gewürz- und Rostflecken und sollten daher stets zeitnah entfernt werden. Die alltäglichen Verschmutzungen können einem neutralen Haushaltsreiniger entfernt werden. Bei hartnäckigen Verschmutzungen können entsprechende handelsübliche Spezialreiniger- (z. B. Öl- oder Rostfleckentferner) sowie Intensivreinigungsmittel (z. B. KANN-Intensivreiniger PLUS) angewendet werden.

PLATTEN OHNE WERKSEITIGEN OBERFLÄCHENSCHUTZ

Platten ohne werkseitig oder nachträglich aufgebrachten Oberflächenschutz haben eine höhere Verschmutzungsneigung als beschichtete Platten. Zwar verschwinden viele Verschmutzungen durch die Bewitterung im Laufe der Zeit von alleine, wer aber Wert auf gepflegten Plattenbelag legt, sollte die Fläche regelmäßig mit einem haushaltsüblichen Neutralreiniger, etwas Wasser und einem Lappen grundreinigen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen können entsprechende handelsübliche Spezialreiniger- (z. B. Öl- oder Rostfleckentferner) genutzt werden. Stark säurehaltige Mittel können die Betonoberfläche angreifen, prüfen Sie daher vorab die Verträglichkeit und die jeweiligen Herstellerangaben des Mittels. Auf geschliffenen Oberflächen sollte generell auf die Anwendung von säurehaltigen Reinigern verzichtet werden.

OBERFLÄCHENSCHUTZ NACHTRÄGLICH AUFBRINGEN

Bei unbehandelten Terrassenplatten kann auch nachträglicher ein Oberflächenschutz mit einer handelsüblichen Imprägnierungen oder Versiegelung für Beton- oder Naturstein hergestellt werden. Der Handel bietet zusätzlich eine Vielzahl unterschiedlicher Produkte an. Die natürliche Verschmutzungsneigung wird hierdurch vermindert, wodurch sich der Reinigungsaufwand reduziert. Bitte beachten Sie unbedingt die jeweiligen Verarbeitungshinweise und testen Sie die optische Wirkung vor einem großflächigen Auftrag an einer verdeckten Stelle oder an einer Probeplatte/-fläche.

HOCHDRUCKREINIGER

Auf Betonprodukten sollten grundsätzlich keine Hochdruckreiniger eingesetzt werden, da die Plattenoberfläche durch den enormen Wasserdruk zunehmend grob- sowie offenporig und damit immer schmutzanfälliger wird. Hierzu ausgenommen sind spezielle Reinigungsaufsätze mit Bürsten für Terrassenplatten, die den Wasserdruk stark mindern (Niederdruck-Flächenreiniger). Eine Ausnahme bilden Platten mit einer UV-Beschichtung, hier können Hochdruckreiniger mit Telleraufsatz bis max. 100 bar eingesetzt werden.